



# Newsletter 2008

**NIMA-Sozialprojekte in Tibet**

## Liebe Gönnerinnen und Gönner Liebe Nima-Freunde

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, haben meine Frau und ich den Winter 07/08 in Chengdu verbracht. Zu unserem Erstaunen war es auch hier sehr kalt, angeblich so kalt wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Während meines viermonatigen Aufenthalts in Chengdu hatte ich wöchentlich telefonischen Kontakt mit den Mitarbeitern in Ganzi, war so immer gut informiert über die Situation vor Ort und konnte bei Anliegen und Problemen wo immer möglich helfen. Anfangs März reiste ich dann wieder zurück nach Ganzi.

Wie Sie aus den Medien erfahren haben, war 2008 ein sehr bewegtes und schwieriges Jahr. Politische Unruhen und das schwere Erdbeben vom Mai haben über viele Menschen grosses Leid gebracht. Das Epizentrum des Bebens lag rund 90 Kilometer nordwestlich von Chengdu, in etwa zehn Kilometern Tiefe. Das Beben erreichte die Stärke 7,8 auf der Richterskala und forderte fast 80'000 Menschenleben. Meine Frau weilte während des Erdbebens in Chengdu, blieb aber glücklicherweise vor Schaden bewahrt. Wir sind froh und dankbar, dass auch alle Angestellten, die Heimbewohner und Kinder unbeschadet blieben. In unseren Gedanken und Gebeten sind wir für alle Betroffenen eingestanden.

Der Betrieb des Alters- und Kinderheims war zu jeder Zeit gewährleistet. Von gewissen Einschränkungen waren und sind jedoch auch wir betroffen. So ist z. B. das Reisen grösstenteils nur noch mit einer Bewilligung möglich und das Militär kontrolliert die Strassen und Brücken. Die Situation ist für die tibetische Bevölkerung sehr schwierig. Dies mitzuerleben macht mich traurig. Eine friedliche Lösung für

Tibet - für die ganze Welt – ist mein grösster Wunsch.

Gerne berichte ich Ihnen nun auf den nächsten Seiten, was wir 2008 dank Ihrer Unterstützung realisieren konnten und wie es den alten Menschen und den Kindern geht.

## Altersheim

Während meiner Abwesenheit haben Yaga und Goga gut für alles gesorgt. Anfangs Februar wurde das Dach des alten Gebäudetrakts neu gedeckt und alle Stützbalken wurden repariert und mit einem frischen Anstrich versehen. Diese Arbeiten müssen regelmässig alle drei Jahre durchgeführt werden.



Lhosar – Neujahrstag in Ganzi

Eine offizielle Delegation der Behörde von Ganzi sowie Vertreter aus Kanding besuchten das Altersheim kurz vor Lhosar, dem tibetischen Neujahr im Februar. Sie überbrachten je eine Spende in der Höhe von umgerechnet ca. CHF 250... Diese Unterstützung seitens der Behörden zeigt uns, dass unser Hilfsangebot für die alten Menschen sehr

geschätzt wird und wir ein hohes Ansehen geniessen.

Als ich anfangs März nach Ganzi zurückkehrte war ich froh, alle Heimbewohner und Kinder gesund wieder zu sehen. In den folgenden Monaten arbeiteten wir viel und organisierten dringend notwendige Arbeiten. Wir bemühten uns trotz der schwierigen Lage um einen in allen Belangen optimalen Betrieb des Alters- sowie des Kinderheims.

Von Loga, unserer Köchin, konnten wir ein Stück Land unweit des Altersheims erwerben. Ein Ackerfeld, auf welchem wir Kartoffeln gepflanzt haben.



Trotz mittelalterlich anmutender Anpflanztechnik waren wir erfolgreich



2008 war ein ertragreiches Jahr - wir ernteten ca. 1.5 t Kartoffeln !

Dieses Jahr konnten wir Ado, einen 81-jährigen Wittwer aus Guri/Nyarung 190 km nordöstlich von Ganzi neu ins Altersheim aufnehmen.



Ado lebt seit diesem Jahr im Altersheim

Der Dorfälteste brachte ihn zu uns. Er trug einen Brief der lokalen Behörde bei sich indem wir gebeten wurden, uns um ihn zu kümmern. Ado wurde von seinem Schwiegersohn abgelehnt und lebt daher seit mehr als 15 Jahren alleine. Er leidet an Herz-, Lungen- und Hüftproblemen. Zudem ist er seit drei Jahren fast blind. Es war ihm in diesem Zustand nicht mehr möglich, für sich alleine zu sorgen und er musste von Tür zu Tür betteln gehen.



Kartoffelernte - wer kann, hilft mit !

Mitte Jahr musste Goga seine Arbeit bei uns als Buchhalter und Leiter des Kinderheimes wegen schweren Leberproblemen aufgeben. Wir sind für seinen Einsatz während seiner 3-jährigen Tätigkeit dankbar und vermissen ihn. Glücklicherweise fanden wir in Deshi Wangmo eine temporäre Hilfe für die Führung der Buchhaltung. Sie ist aus Ganzi und arbeitet als Buchhalterin bei der Landwirtschaftsbehörde.

Der religiöse Höhepunkt dieses Jahres war die Puja, welche vom Abt und einigen Mönchen des Ganzi Klosters zelebriert wurde. Hunderte Butterlampen wurden für die Heimbewohner, für die ausländischen Gönner und die Mitarbeiter in der Schweiz und ihre Familien angezündet.



#### Gebetszeremonie im Altersheim

Viele Gläubige aus Ganzi und Umgebung nahmen an dieser Zeremonie teil. Dies zeigte uns, wie wichtig das Altersheim auch als Begegnungsort ist.

Zusammen mit Yaga reiste ich im Herbst zum heiligen Berg in Tuku. Die vorherrschende Situation erlaubte uns den Zugang in diese Region nicht früher, sodass wir eine Frau, die wir gerne bei uns aufgenommen hätten, leider in sehr schlechtem gesundheitlichen Zustand vorfanden.

Sie war zu schwach für einen Transport. Eine weitere Frau war bereits im März gestorben. Traurig mussten wir alleine zurück reisen.



Verteilung von Lebensmitteln an die Ärmsten in Tuku

Am 27. Oktober, kurz vor meiner Abreise nach Chengdu, ist Yeshi Choden unerwartet im Alter von 66 Jahren gestorben. Sie lebte seit 2003 bei uns. Nur drei Tage später, als ich bereits unterwegs war, ist Tsewang Lhaga nach monatelanger altersbedingter Schwäche friedlich eingeschlafen.



Yeshi Choden verstarb Ende Oktober

## Kinderheim

Wir freuen uns, dieses Jahr Zuwachs von zwei Mädchen erhalten zu haben. Tsering Dolkar und Tsering sind beide sechs Jahre alt und kommen aus sehr schwierigen Verhältnissen. Die Mutter des einen Mädchens ist schwer krank. Das andere lebte bis anhin bei den Grosseltern, welche jedoch finanziell nicht mehr in der Lage sind, für ihre Enkelin zu sorgen. Die Schicksale der Kinder haben uns sehr berührt und wir hoffen, dass sie sich gut im Kinderheim einleben werden.

Jampa Gyaltsen trat diesen Frühling in die Klosterschule ein und lebt seither im Kloster. Damit hat sich sein grosser Wunsch, Mönch zu werden, erfüllt.

Die Betreuerinnen Anni Chini Lhamo und Kayeng sind ein eingespieltes Team. Sie kümmern sich liebevoll um die Kinder. Als Anni Chini Lhamo krankheitshalber ausfiel, arbeitete Kayeng während eines Monats fast pausenlos.

Zwei unserer älteren Patenkinder, welche an der Universität in Chengdu studieren, kamen in den Sommerferien nach Ganzi. Sie haben ihren Aufenthalt dazu genutzt, den Kindern für acht Stunden pro Woche Tibetisch- und Chinesischunterricht zu erteilen.



Privatunterricht im Kinderheim

Es ist mir ein Anliegen, wann immer möglich Zeit mit unseren Kindern zu verbringen. Ein Ausflug ist dafür eine gute Gelegenheit und eine willkommene Abwechslung für alle. Die Kinder fröhlich zu sehen, macht uns glücklich.



Ausflug mit den Heimkindern



Picknick im Freien – Spass pur für alle !

Allen Kindern geht es sehr gut und es ist schön zu sehen, wie sie gerne lernen und ihr Leben miteinander teilen. Vier unserer Kinder besuchen die tibetische, die andern die chinesische Schule in Ganzi.

Im April haben wir mit dem Umbau des Kinderheims begonnen. Während dreier Monate haben wir besonders den sanitären Bereich um- bzw. neu gebaut.

Bis anhin mussten sich die Kinder Sommer und Winter draussen waschen.



Bau des dringend nötigen Waschraums



Praktische und moderne Waschmöglichkeit



Die Zimmer der Kinder werden renoviert

## Patenkinder

Dieses Jahr wurden die Patenkinder von Yaga, Goga und Sherap in ihren Schulen besucht. Dabei haben die drei auch mit den jeweiligen Lehrern gesprochen und für jedes Kind einen kurzen Bericht geschrieben.

Das gleiche Trio nahm auch die Auszahlung der Patengelder vor. Die Eltern der Kinder sind dazu nach Ganzi ins Altersheim gekommen, wo sie das Geld persönlich erhalten haben.



Goga, Sherap und Yaga - gut organisiert und bereit für die Auszahlung



Kinder und Eltern warten geduldig auf ihr Patengeld

## Schweiz

Im Juni hat Dr. med. Brigitte Rutz unseren Verein verlassen. Obwohl sie ihren Rücktritt frühzeitig ankündigte, ist es uns schwer gefallen, sie gehen zu lassen. Seit 2001 setzte sich Brigitte Rutz mit grossem Engagement für die Nima-Projekte ein. Sie baute die Mobile Arztpaxis auf, koordinierte die Einsätze der Volontäre und arbeitete selbst mehrmals jeweils für einige Monate in Ganzi. Sie war ein sehr geschätztes Mitglied des Vorstands und eine grosse Stütze für den Verein und für mich. Sie hat in Ganzi und in der Schweiz grossartiges geleistet. Liebe Brigitte, vielen Dank für alles !

Dieses Jahr konnten wir Monika Wieland zur Unterstützung von Ilona Swoboda (Kinderpatenschaften) für uns gewinnen. Dies freut uns sehr. Monika Wieland ist Krankenschwester und arbeitete bereits im Jahr 2002 für die Mobile Arztpaxis in Ganzi. Es war geplant, dass sie die Patenkinder in Ganzi besuchen würde um die Berichte für die Paten zu schreiben. Die Umstände erlaubten dies 2008 leider nicht. Wir hoffen nun, dass Monika Wieland im Frühling 2009 nach Ganzi reisen kann.

Der Vorstand, namentlich Theo Friess, bereitet seit einigen Monaten die Überführung des Vereins in eine Stiftung vor. Wir hoffen, dass bis Ende Jahr alle bürokratischen Hürden überwunden sind und wir ab 1.1.2009 offiziell eine Stiftung sein werden. Genaueres erfahren Sie aus dem Bericht von Theo Friess auf der nächsten Seite.

## Danksagungen

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen die uns in unserer Arbeit unterstützen - sei dies in Ganzi, in der Schweiz oder in Deutschland - herzlich bedanken.

Ihre Treue zu den NIMA-Sozialprojekten, die wir auch diese Jahr in Form von vielen Spenden erfahren durften, macht uns glücklich und dankbar. Sie bestärkt uns in unserem Bestreben, die Not der Menschen in Tibet zu lindern. Nur mit Ihrer Hilfe können wir helfen.

Meine Frau und ich werden Ende Dezember für drei Monate in die Schweiz kommen. Dies wird mir anlässlich des geplanten Nima-Festes vom 7. März 2009 die Möglichkeit geben, Ihnen persönlich für Ihre wertvolle Unterstützung zu danken.

**Vielen Dank und Ihnen allen gesegnete Festtage.**

Lobsang Nima Soghatsang



## Vom Verein zur Stiftung

Die Sympathie der Schweizer Bevölkerung für die Tibeter hat sich auch bei vielen Freunden und Bekannten von Lobsang Nima Soghatsang gezeigt, welche sich seinem Aufruf folgend im Jahre 2000 für die Gründung des Vereins „NIMA-Sozialprojekte in Tibet“ einsetzen. Es gelang Lobsang Nima unter grossem Einsatz im gleichen Jahr das Altersheim zu bauen und auch zu finanzieren. Es folgte der Aufbau der Mobilen Arztpraxis und die Vermittlung von Kinderpatenschaften.

Unbesehen der erfreulichen Entwicklung des Altersheimes, des Kinderheimes und der Patenschaften ist klar, dass der Verein als Organ vor Ort kaum tätig sein kann, jedoch die Projekte nach wie vor auf die Finanzierung aus der Schweiz angewiesen sind. Somit entspricht unsere Institution eher dem Wesen einer Stiftung als dem eines Vereins. Aus diesem Grund beschloss der Vorstand, den Verein in eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB überführen zu lassen. Zweck und Ziel der Stiftung entsprechen den jetzigen Statuten und die Finanzierung erfolgt durch das bisherige Vereinsvermögen und durch zukünftige Spenden. Als Stiftungsrat wird der heutige Vereinsvorstand tätig sein.

Die Kontrolle der Stiftung d.h. ihre Handlungen und ihre Vermögensverwaltung unterliegt - nebst der Eigenaufsicht durch die Stiftungsorgane – der staatlichen Kontrolle (Eidgenössische Stiftungsaufsicht in Bern). Die Stiftungsgründung ist auf den 1. Januar 2009 vorgesehen.

Theo Friess

## Mein Besuch in Ganzi

Dagmar Hussel, erste Vorsitzende des NIMA-Vereins in Deutschland, besuchte mit ihrem Mann Nima ihre Verwandten in Ganzi.

Ab März 2008 war es für Touristen ganz schwierig Osttibet zu besuchen. Umso dankbarer kann ich mich schätzen, dass ich zusammen mit meinem Mann Nima im Februar noch nach Ganzi reisen konnte.



Dagmar Hussel und ihr Mann Nima

Unsere Reise begann genau an dem Tag, als die Eiskälte aus China gemeldet wurde. Die Straßen aufs Hochplateau waren vereist, die Landschaft schneebedeckt und die Luft bissig kalt.



Die Fahrt nach Ganzi durchs winterliche Tibet war nicht ungefährlich

Als wir den ersten Pass überquerten, strahlte uns die Sonne entgegen und die Berge standen majestätisch vor uns. Wir wurden aufs herzlichste in Ganzi empfangen.

### Lhosar - das bunte Treiben während des tibetischen Neujahrs

Bei unserer Ankunft stand Lhosar vor der Tür. Alle Häuser wurden blitzblank geputzt, leckere Süßigkeiten eingekauft - die Vorfreude spürte man förmlich.

Der Neujahrstag beginnt frühmorgens mit dem Klosterbesuch und einer Segnung. Danach wird etwas Tsampamehl verteilt um dieses begleitet von Glückwünschen in die Höhe zu werfen. So kann es schon vorkommen, dass man danach wie ein Bäcker aussieht.

Nach dem Klosterbesuch werden neue Gebetsfahnen angebracht. Die Feierlichkeiten dauern je nach Familiengröße bis zu acht Tage. Besuche und gemütliches Zusammensein gehören genauso dazu wie Klosterbesuche und Pferderennen.



Die Kinder im Kinderheim hatten im Februar noch Ferien. Einige verbrachten Lhosar bei ihren Verwandten, die meisten blieben aber im Heim. Als ich mit ihnen zusammen sass, erinnerte ich mich an ein englisches Lied, das ich ihnen im Jahr 2005 beigebracht hatte. Auf gut Glück stimmte ich es mit ihnen an und siehe da, sie kannten es noch immer, hatten

genauso viel Spass dabei und lachten lauthals darüber wie damals. Später spielten wir im Innenhof des Kinderheims ein Nussspiel (Schusser). Einer der Jungs und eine der Betreuerinnen waren echte Profis.



Wer kann's am besten ?

Zwei unserer Heimkinder entschieden sich letztes Jahr, Mönche zu werden. Einer besuchte uns. Er ist so glücklich im Kloster zu leben.



Lobsang Dorje trägt seine Mönchsrobe voll Stolz

### Besuch im Altersheim

Lobsang Nima Soghatsang und der Verwalter Yaga zeigten mir voller Freude den Neubau. Ich war überrascht zu

sehen, wie gut sich das neue Haus in den Altbau integrierte.

Zum Abschluss meines Besuchs im Heim lud Lobsang Nima alle jetzigen und ehemaligen Angestellten zum Essen ein. Ich freute mich sehr, alle vertrauten Gesichter zu sehen, mit ihnen zusammen zu sein. Wir hatten einen herrlichen Abend. Wir assen Momos, tranken Tee, sangen tibetische Lieder und Lobsang Nima hielt eine feierliche Rede, in der er allen Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz dankte.

Als mein Mann und ich zwei Tage später um vier Uhr morgens abreisten, schneite es. Uns war kalt und wir waren traurig, unsere Freunde und die Familie verlassen zu müssen. Aber gleichzeitig war ich auch sehr glücklich, diese lieben Menschen zu kennen und ein Teil von ihnen zu sein. Ich dachte an ein tibetisches Sprichwort. Sinngemäß heisst es: Schnee beim Abschied ist ein gutes Omen dafür, dass man wiederkehren wird.

Dagmar Hussel

## Tibetische Rezepte

Warum nicht mal etwas Tibetisches kochen? Hier einige Rezepte zum Ausprobieren.

### Buttertee - man stelle sich vor, es wäre Bouillon:

- 1 l kaltes Wasser
- $\frac{3}{4}$  - 1 TL Schwarztee  
(in Tibet ist dieser zu Ziegeln gepresst)
- 1 dl Vollrahm
- 1 TL Salz

Das Wasser mit dem Schwarztee zusammen aufkochen und ca. 2 Min. lang auf kleiner Stufe kochen lassen. Rahm und Salz hinzufügen und auf der abgestellten Herdplatte nochmals kurz ziehen lassen. Der Tee sollte nicht mehr kochen. Absieben. Entweder mit Mixstab kurz schaumig rühren oder in einem nicht ganz gefüllten Thermoskrug kräftig schütteln.

Vorsicht: bei den meisten Nicht-Tibetern stösst Buttertee nicht gerade auf Begeisterung. Es hilft, beim Trinken an Bouillon zu denken!

### Thukpa – Nudelsuppe mit oder ohne Fleisch (Tupa ausgesprochen):

Für 4 Personen

- 1 grosse Zwiebel ganz fein gehackt
- 1 Knoblauch ganz fein gehackt
- 1 cm Stück Ingwer ganz fein gehackt
- etwas Öl
- 1 Tomate in kleine Stücke schneiden
- 100 g Rindsvoressen, in hauchdünne (ca. 3cm) Stücke geschnitten
- 250 g frische Nudeln
- 1 l Gemüse- oder Fleischbouillon
- 250 g Spinat in Streifen schneiden.
- Muskatnuss, Salz zum Abschmecken

Zwiebeln, Ingwer und Knoblauch im Öl, wer will mit Fleisch zusammen anbraten. Danach die Tomate hinzufügen und mit der Bouillon ablöschen, ca. 15 Minuten auf kleinem Feuer kochen. Kurz vor dem Servieren Frischteigwaren und Spinat hinzugeben und weiter erhitzen bis die Teigwaren gar sind und der Spinat zusammengefallen ist. Mit Muskatnuss und Salz abschmecken.

### Palep „Tibetisches Brot“ - Praktisch, wenn der Brotvorrat einmal aufgebraucht ist.

- 250 g Mehl
- 8 g Frischhefe

- 20 g Butter
- lauwarmes Wasser

Das Mehl mit der Frischhefe und der Butter zusammen verreiben, lauwarmes Wasser hinzufügen und zu einem Teig kneten. ½ Std. an einem warmen Ort gehen lassen. Danach 1cm dicke Plätzchen formen und bei mittlerer Hitze mit etwas Butter in der Bratpfanne goldgelb anbraten. Diese Brötchen können z.B. zu Glasnudeln serviert werden.

### Glasnudeln Rezept:

Für 4 Personen

- 4 EL Öl
- 1 Zwiebel fein gehackt
- Ingwer nach eigenem Empfinden
- 1 Knoblauch fein gehackt
- 1 Tomate in kleine Stücke schneiden
- 150 g Rindsvoreessen in hauchdünne Streifen geschnitten
- 200 g Glasnudeln Vermicelli (z.B. Longkou eignet sich sehr gut – (Thailaden oder Migros))
- 1 Lattich oder Chinakohl in Streifen schneiden (Spinat eignet sich auch)
- Sojasauce oder Salz
- etwas frischen Koriander gehackt

Zuerst die Glasnudeln mit heissem Wasser übergießen (sollten max. 20 Min. vor dem Kochen eingeweicht sein). Zwiebeln, Ingwer, Knoblauch und Fleisch im Öl gut anbraten bis die Zwiebeln glasig sind, Tomate hinzufügen. Danach die Glasnudeln hinzufügen und 1 Min. ständig rühren. Am Schluss Lattich oder Chinakohl beifügen und nochmals rühren bis das Gemüse zusammengefallen ist. Mit Sojasauce oder Salz abschmecken. Wer mag, kann noch etwas Koriander darüber streuen.

## Impressum

### Verein Schweiz

[www.nima-tibet.com](http://www.nima-tibet.com)

Vize-Präsident  
Theo Friess, Meilen

Sekretariat  
Karin Fritschi  
Tel. +41 (0)52 343 41 50  
Email: [info@nima-tibet.com](mailto:info@nima-tibet.com)

### Spendenkonto Schweiz

Verein "NIMA-Sozialprojekte in Tibet"  
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich  
Konto-Nr. 1100-0355.358  
Clearing Nr. 700  
IBAN CH96 0070 0110 0003 5535 8

### Verein Deutschland

[www.nima-tibet.de](http://www.nima-tibet.de)

Erste Vorsitzende  
Dagmar Hussel  
Tel. +49 89 744 24 001  
Email: [dagmarhussel@web.de](mailto:dagmarhussel@web.de)

Schriftführerin  
Annette Ital-Schmidt  
Tel. +49 81 362 28 332  
Email: [annette.ital@gmx.de](mailto:annette.ital@gmx.de)

Spendenkonto Deutschland  
Raiffeisenbank München-Süd eG  
NIMA-Sozialprojekte in Tibet.de e.V.  
Konto-Nr.: 98280  
BLZ: 70169466

Die Gestaltung und das Layout dieses Newsletter wurde wiederum kostenlos übernommen von

Nadine Rück, meomix GmbH  
Dudostrasse 42  
D-67435 Neustadt-Duttweiler  
[www.meomix.de](http://www.meomix.de)

Titelbild: Stupa im Altersheim



## NIMA-Sozialprojekte in Tibet

Helfen, wo es am Nötigsten ist

